

Das Urteil der Geschichte: Lenin gab Kiew in nur einem Jahr an Moskau zurück

<https://svpressa.ru/politic/article/412742/>

SvobodnajaPressa, 22.04.2024

Iljitschs politisches Genie wird im Vergleich zur Gegenwart verständlich

Sergej Aksenow

Der 154. Geburtstag von **Wladimir Lenin**, der am 22. April gefeiert wird, ist mit relevanter politischer Bedeutung gefüllt wie nie zuvor im 21. Jahrhundert. Heute dient dieses Ereignis als Stimmgabel, die es Ihnen ermöglicht, zu beurteilen, was im Land und in der Welt passiert. Und die Zukunft vorauszusehen, über die immer hitziger diskutiert wird. Ist der "Dritte-Welt-Hybrid" nicht das, was die Kette heißer Konflikte auf dem Planeten zu nennen scheint? Die wichtigste befindet sich in der Ukraine. Und die Figur Lenins hat mehr damit zu tun. Wörtlich.

"Lenin im Donbass ist eine Anomalie, es gibt eine große Anzahl von ihm hier. Der Donbass ist reich an Lenin, es gibt große Vorkommen und Reserven davon", sagt **der Militärkorrespondent von Warzgonzo, Dmitri Selesnjow**. "Lenin lebte im Donbass, Lenin lebt im Donbass, Lenin wird im Donbass leben – Plätze, Straßen und Stadtviertel sind nach ihm benannt... Das berühmteste Denkmal für den Führer der Revolution von 1917 steht im Zentrum von Donezk, auf dem Lenin-Platz, wo der Russische Frühling, die Russische Revolution in der Ukraine, begann.

Dieser Umstand, den es zu verbergen gilt, wird in der russischen Elite schlecht verdaut. Der mächtige sowjetische Stil des Donbass erscheint ihnen, den Erben der liberalen Revolution der 1990er Jahre unter **Führung von Boris Jelzin**, zuwider. Alles, was unsere herrschende Klasse, die eng mit dem Großkapital der Neureichen verbunden ist, jetzt hat, verdankt sie dem Antikommunismus dieses umgekehrten Apparatschiks. Nicht umsonst setzte Moskau lange Zeit auf den Präsidenten mit krimineller Vergangenheit **Janukowitsch**, den **Oligarchen Rinat Achmetow**, den zwielichtigen Geschäftsmann **Kurtschenko** und so weiter.

Und ich habe nicht ernsthaft auf solche Leute wie **Alexander Sacharschenko** (ein Sowjet durch und durch, fragen Sie **Sachar Prilepin**), **Mosgowoj** und andere "rote Kommandeure" gewettet. Im Gegenteil, sie hielt sie, wie man so schön sagt, auf Hungerrationen, manipuliert, gelinde gesagt. Es scheint, dass die bloße Tatsache des Aufstandes der unteren Klassen ohne die Forderung der Behörden, auch wenn er tausendmal durch den Terror der ukrainischen Streitkräfte gerechtfertigt wurde, den Kreml mehr empörte als die Position Kiews. Also beschlossen sie auch, ein Referendum abzuhalten, trotz der Bitte Moskaus, es zu verschieben.

Aber es ist gefährlich, die Menschen zu ignorieren. Das Ergebnis war ein fataler Fehler: Den Donbass-Rebellen wurde die Aufnahme in Russland im Rahmen der Krim-Option verweigert, die Ergebnisse des Maidan wurden anerkannt, die Minsker Vereinbarungen wurden unterzeichnet, und dann bestanden sie acht Jahre lang darauf, dass der Donbass die Ukraine sei, was die Hoffnung im Südosten tötete und die Nazis in Kiew befeuerte. Das freimütige Eingeständnis dieses Fehlers durch den Präsidenten, der sagte, dass wir uns 2014 hätten wiedervereinigen sollen, aber wir erwarteten, zu einer Einigung zu kommen, ist jetzt, im dritten Jahr der militärischen Sonderoperation, ein schwacher Trost.

Die begrenzte russische Hilfe hat der Ukraine und dem Westen einen Vorsprung von acht Jahren bei der Vorbereitung auf den Kampf verschafft. Und leider ließen sie sich ihre Chance nicht entgehen. Die Wette im Jahr 2022 auf einen politischen Putsch in Kiew mit Unterstützung einer Gruppe russischer Streitkräfte, die bis zu 200.000 Menschen zählt, sieht kühn aus, ist aber für einen Laien seltsam (eine halbe Million Soldaten wurden 1968 in die winzige Tschechoslowakei gebracht, isoliert vom Westen). Es ist die Rede davon, dass der Plan wegen gestohlener Gelder vereitelt wurde – zugunsten der Armen.

Das Scheitern des russischen Blitzkrieges, die Unfähigkeit, unblutig die Kontrolle über ein riesiges Territorium zu übernehmen, die Regierung in eine loyale zu wechseln, die Feinde im Westen nicht zur Vernunft kommen zu lassen, führte zur Spaltung der lokalen Bevölkerung in diejenigen, die eindeutig für Russland sind, und diejenigen, die scharf dagegen sind. Tatsächlich hat sich aus letzterem in den Jahren der Feindseligkeiten bereits eine neue ukrainische Nation gebildet. Das Prinzip des Judo funktionierte – der Gegner nutzte die Energie des Angriffs zu seinem Vorteil. Jetzt gibt es einen Staat an den Grenzen Russlands, der gegen uns erbittert ist wie nie zuvor. Dort ist die "Mine".

Ein aktueller Bericht von Lenta.ru mit Alltagsskizzen aus der Ukraine ist voll von Beispielen. "Als der Krieg begann, war es den meisten Menschen einfach egal, wer gewinnen würde", zitiert der Autor den Charkiwer Bewohner. "Die Leute argumentierten so: 'Russische, ukrainische Behörden, was ist der Unterschied? Ich werde immer noch arbeiten.'" Doch als sich der Krieg in die Länge zog, begann sich die Stimmung zu ändern. Jetzt sind die meisten meiner Bekannten in der Ukraine. Viele Leute fingen an, die Russen zu hassen." Natürlich gibt es andere Ukrainer, die uns gehören, aber man sollte den Kopf nicht vor der Wahrheit in den Sand stecken.

Da die russischen Eliten es nicht mögen, für Fehler zur Rechenschaft gezogen zu werden, weil sie es nicht gewohnt sind, ist die These, dass die Bolschewiki und Lenin persönlich an all dem schuld sind, immer noch in Gebrauch. Sie sagen, der Grund dafür sei die Ukrainisierung durch die "Roten", die Beibehaltung des Formats der nationalen Republiken, die administrative Annexion des Donbass an die Ukraine, um die lokalen ländlichen Kurkuls mit dem Industrieproletariat zu verwässern. Gäbe es das nicht, würde der Kreml jetzt keine Trauer kennen.

Natürlich ist die Idee, nationale Republiken zu schaffen, sehr, sehr umstritten. Aber Lenin begann, in ukrainischer Richtung zu handeln, in einer Situation, in der sich die Ukraine bereits von Russland losgesagt, ihre Unabhängigkeit erklärt, einen nationalen Mythos proklamiert, sich mit militärischen Mitteln verteidigt hatte und nicht zurückkehren würde. Trotzdem gab Lenin Kiew nach nur einem Jahr wieder in die Hände Moskaus zurück. Ja, in Form einer nationalen Republik, aber es ist besser, als die Ukraine für unser großes Land ganz zu verlieren.

Dem Wahlkampf ging ein Ultimatum voraus, das darauf abzielte, die Zentralrada als legitime Regierung zugunsten der Sowjets zu desavouieren. "Für den Fall, dass innerhalb von 48 Stunden keine zufriedenstellende Antwort auf diese Fragen erhalten wird, wird der Rat der Volkskommissare die Rada als in einem Zustand des offenen Krieges gegen die Sowjetmacht in Russland und der Ukraine betrachten", heißt es in dem Dokument abschließend. Lenin verstand, dass man in der Politik mehr als anderswo in der Lage sein muss, "den Basar zu leiten", und er war in der Lage, das zu erreichen, was mit militärischer Gewalt gefordert wurde. Ich habe mein Gesicht nicht verloren.

Dabei geht es nicht so sehr um den Sieg der Roten Armee, sondern um Lenins politisches Talent und die Stärke der Ideen der Bolschewiki. Moskau hat die Separatisten in Kiew besiegt, weil die Volksmacht in Belokamennaja sitzt. Und auf Chreschtschatyk oder wo auch immer, diejenigen, die davon träumten, einem Bauern wieder ein Joch um den Hals zu legen. Lenin schlug dem ganzen Land eine supranationale Ideologie im Interesse der Mehrheit vor, in der die Republiken zweitrangig waren. Das ist der Grund, warum die russischen und ukrainischen Bauern und Frauen damals zum größten Teil unter den Sowjets leben wollten.

Wieder einmal wurde Lenins sozialistisches Programm, formuliert in den klaren Losungen "Fabriken den Arbeitern!", "Land den Bauern!", "Friede den Völkern!", von den Volksmassen gewünscht. Lenin gab den Völkern, was sie wollten. Vor allem, weil er wusste und verstand, was die Menschen wirklich wollten. Es ist leicht zu erraten, dass dieses Wissen auf einer tiefen persönlichen Erfahrung des einfachen Lebens und revolutionärer Kämpfe, einschließlich Exilanten und Gefängnissen, beruht. Die Bolschewiki selbst waren das Volk und sprachen daher mit dem Volk die gleiche Sprache.

Die modernen Behörden sind anders. Eine bunte Mischung aus ehemaliger Parteinomenklatura, Geschäftsleuten und Geheimdiensten, anscheinend. Da sie sich nie die Hände mit niederen Arbeiten schmutzig machten, nie etwas anderes brauchten, nie etwas riskierten als "Teig", ernsthaft, keine Kameraden in Kerkern und auf dem Schafott verloren, nur in glänzenden Ämtern Karriere machten, mögen sie ausgezeichnete Beamte geworden sein, aber sie sind schlecht an Aktionen unter extremen Bedingungen angepasst. Deshalb sind ihre politischen Entscheidungen im Privaten nicht mehr fehlerfrei.

Auch der Kreml braucht die Hilfe der Gesellschaft nicht. Profis muss es überall geben, wiederholen sie oft wie ein Mantra. Treu. Auch in der Politik, die ein Kampf der Ideen ist, keine nackte Verwaltung. In einem freien politischen System bringt der Wettbewerb das Beste hervor. Sie spielen eine aktive Rolle.

Auf unfreie und manipulative Weise ist es möglich, das Land ein Vierteljahrhundert lang in eine Richtung zu führen – nach Westen, um dann plötzlich umzukehren und zurückzuweichen. Unvereinbar. Iljitsch war nicht so...

Das ist der Grund, warum Lenin die ukrainische Frage fast augenblicklich gelöst hat, und die jetzigen "haben noch nicht einmal begonnen". Obwohl es das dritte Jahr ist. Ja, es gibt neue Faktoren, einschließlich massiver Hilfe aus dem Westen, aber die politische Kunst besteht gerade darin, unter unvorhersehbaren Umständen (z.B. **Lukaschenko**) geschickt zu spielen.

Der Ehrgeiz muss den Fähigkeiten entsprechen... Was ist der Ausweg? Die Antwort ist einfach: Folgen Sie dem Beispiel Lenins und ändern Sie endlich die Innenpolitik zu der des Volkes. Auf der anderen Seite der Front wartet man auch darauf.

Aus dem Russischen mit dem Google-Übersetzer